

Voces Mesoamericanas

Einsatz für das Recht auf Migration, Autonomie und würdiges Leben

Ort: San Cristóbal, Chiapas

Bereiche: Menschenrechte und Politik; Gender Ländliche Entwicklung und Ökologie

Die Organisation:

Voces Mesoamericanas ist eine mexikanische gemeinnützige, überparteiliche und nicht-religiöse Zivilorganisation, welche Menschen in Migrationsprozessen fördert, um das Recht auf Mobilität, Verwurzelung in Würde und den Aufbau eines guten Lebens zu verteidigen. Voces Mesoamericanas arbeiten mit dem Ziel, die Situation der Migrant*innen zu verbessern. Dazu gehören sowohl die Menschen die vom Land in die Städte und in die U.S.A. migrieren als auch diejenigen, die zu Hause bleiben, sowie die rückgekehrten Migrant*innen. Dementsprechend ist die Arbeit sehr vielfältig und richtet sich sowohl an das „pueblo migrante“, als auch an staatliche Institutionen sowie an eine breite Öffentlichkeit. Interkulturalität, Gender und kritische Männlichkeiten, Menschenrechte, Transterritorialität und psychosoziale Fragen sind die Ansätze, die Voces Mesoamericanas in ihrer Arbeit leiten.

Die Arbeit der Organisation stützt sich auf drei strategische Bereiche: a) Selbstverwaltung und Verbindung zur Gemeinschaft, b) Anwaltschaft für Gerechtigkeit in der Migration und c) Förderung der Rechte von Wanderarbeitnehmer*innen.

Im ersten Bereich werden Bildungsprozesse mit Frauen und jungen Menschen aus indigenen Gemeinschaften durch Workshops, Seminare und Austauschmaßnahmen entwickelt. Der zweite Bereich widmet sich der umfassenden Verteidigung der Rechte von Migrant*innen, z.B. Unterstützung Angehöriger von Vermissten, Besuchen in Unterkünften, Dokumentation von Menschenrechtsverletzungen sowie der Unterstützung von Familien bei bürokratischen Problemen. Der dritte Bereich fördert die Rechte von Wanderarbeiter*innen durch Schulungen für landwirtschaftliche Tagelöhner*innen, Sensibilisierung, Lobbyarbeit und Forschung.

Weitere Säulen, die die Arbeit von Voces Mesoamericanas unterstützen, sind: Organisatorische Prozesse, institutionelle Stärkung, Lobbyarbeit und Forschung.

Der*die Freiwillige erhält einen tiefen Einblick in den Themen Entwicklung, Menschenrechte und Migration

Sprachvoraussetzungen bei 6 – monatigem Dienst:

Spanisch: Mindestens A2

Einsatzbereiche:

- Der Hauptbereich ist Bildungsarbeit
- Unterstützung bei der Moderation von Workshops mit indigenen Frauen, Jugendlichen, Mädchen und Jungen
- Unterstützung des Teams bei der Vorbereitung, Durchführung, Dokumentation und Auswertung von Treffen, Begegnungen, Foren, Workshops
- Öffentlichkeitsarbeit und Mitgestaltung von Radio-, Video-, Theater- oder Musikbeiträgen zu

- Menschenrechten, Gestaltung von Plakaten, Broschüren, Kampagnenmaterialien
- Beaufsichtigung und Spiel mit Kindern und Jugendlichen während einiger Treffen, Workshops oder Austauschmaßnahmen.
- Unterstützung bei der Vorbereitung und Moderation von Spielworkshops für Kinder
- Ggf. Rechtliche Unterstützung für Angehörige von vermissten Migrant*innen, falls möglich.
- Teilnahme an Teamsitzungen von Voces Mesoamericanas.
- Teilnahme an den gemeinsamen Aufgaben der Reinigung und Organisation des Büros.

Hilfreiche Fähigkeiten:

- Sensibilität für Entwicklungs-, Menschenrechts-, Gender- und Migrationsfragen
- Einfühlungsvermögen für gefährdete Gruppen (Frauen, Migrant*innen, Erwachsene, Kinder).
- Interesse an interkulturellen Begegnungen (im Team und mit indigenen Besucher*innen von Veranstaltungen) und Empathie
- Erfahrung in der Leitung und im Umgang mit Gruppen
- Kenntnisse im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien
- Erfahrung und Interesse im künstlerischen Bereich
- Freude an der Arbeit mit jungen Menschen und Kindern und Erfahrung mit spielerischen/kreativen Methoden
- Zeichnerische Fähigkeiten
- Gute Kenntnisse der spanischen Sprache (Lesen, Schreiben, Konversation).

Gestaltungsmöglichkeiten und Einschränkungen:

Die Einsatzstelle bietet einen abwechslungsreichen Arbeitsalltag, in dem ein hohes Maß an Flexibilität und Eigeninitiative gefragt sind. Der*die Freiwillige arbeitet in Präsenz als Teil des Teams in der Einsatzstelle und begleitet die Mitarbeitenden ggf. zu Projekteinsätzen in der näheren Umgebung.

Unterbringung:

Der*die Freiwillige ist in einer WG mit nationalen oder internationalen Mitbewohner*innen untergebracht und erhält eine Essenspauschale, um sich selbst zu verpflegen. Die Küche und das Bad werden mit den Mitbewohner*innen geteilt.

Ort:

Der*die Freiwillige wird in San Cristóbal de las Casas im südlichsten Bundesstaat Mexikos, Chiapas, leben. Die Stadt liegt auf 2100 Meter und hat durch ihren kleinen Altstadt kern mit den bunten Häusern eher den Charakter eines Dorfes. Durch viel internationalen Einfluss und ein vielseitiges Kunst- und Kulturangebot ist jedoch immer etwas los. Die Regionen um San Cristóbal werden hauptsächlich von Mayas bewohnt, deren Sprachen, indigene Traditionen und Lebensweisen auch San Cristóbal prägen. Vor ca. 30 Jahren wurde San Cristóbal zum Mittelpunkt des zapatistischen Aufstandes, der sich für die Rechte der indigenen Bevölkerung einsetzt und der Globalisierung kritisch gegenübersteht. Auch wenn die Zapatisten sich schon lange in autonome Gemeinden im Umland zurückgezogen haben, bleibt der Kampf für die Rechte Indigener in der Stadt präsent. Das Klima in San Cristóbal ist das ganze Jahr über recht mild mit Temperaturen zwischen 20 und 28 Grad und kühlen Nächten. Im Sommer kommt es zu kräftigen Regenfällen. Der*die Freiwillige wird durch ein ausführliches Sicherheitstraining gut vorbereitet, wie man sich Tag und Nacht gut durch den Alltag bewegen kann.



Nähere Infos unter: <http://vocesmesoamericanas.org/>
https://www.youtube.com/results?search_query=voces+mesoamericanas

